

Barther bei Drachenboot-WM in Florida dabei

Mit Claudia Wallenta, Hans-Jürgen Fritz, Heiko Müller, Thomas Ulrich und Matti Koch haben fünf Paddler vom „Pommernexpress“ den Sprung ins Nationalteam geschafft, das Anfang August bei der Weltmeisterschaft in Tampa Bay an den Start gehen wird.

Von Marco Schwarz

Drachenboot – Längst haben sich die Paddler vom Barther Drachenboot Verein „Pommernexpress“ weit über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen gemacht, feiern Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene. Ziemlich genau zehn Jahre ist es her, dass Drachenboot-sportler aus der Vinetastadt in Philadelphia in den USA erstmals an einer Weltmeisterschaft teilnahmen und gleich als mehrfache Titelträger zurückkehrten. Weitere Erfolge gab es in den darauffolgenden Jahren.

Und auch 2011 wollen die Barther an diese Ergebnisse anknüpfen. „Es ist sehr erfreulich, dass es uns auch jetzt – quasi im Jubiläumsjahr – wieder gelungen ist, Paddler in die deutsche Nationalmannschaft zu entsenden“, freut sich Hans-Jürgen Fritz vom „Pommernexpress“. Mit Matti Koch (Jugend), Claudia Wallenta (Premium) Heiko Müller und Thomas Ulrich (beide Altersklasse Ü 40) sowie Hans-Jürgen Fritz (Grand Dragon, Ü50) werden gleich fünf Barther in verschiedenen Klassen bei den Weltmeisterschaften vom 3. bis 7. August in Tampa Bay (Florida) dabei sein. „Für mich geht damit ein Traum in Erfüllung“, meint Thomas Ulrich.

Bereits vor mehr als einem Jahr begann für die fünf WM-Starter aus Barth die harte Vorbereitung. „Da wurde aus Jux dann ernst“, gibt Thomas Ulrich zu. Er sei von seinem Teamkameraden Heiko Müller, der bereits seine dritte Weltmeisterschaft erleben wird, „angesteckt“ worden. Sportlich mussten sich die Paddler zunächst einmal in Eigenregie vorbereiten, reisten schließlich zu Sichtungsterminen der Nationalmannschaft und mussten zahlreiche Leistungstests über sich ergehen lassen. Dann wurde



Heiko Müller, Matti Koch, Hans-Jürgen Fritz, Claudia Wallenta und Thomas Ulrich (v. l.) wollen ihre Heimatstadt bei der Drachenboot-WM in Florida würdig vertreten.

Foto: Marco Schwarz

aussortiert, doch die fünf „Pommernexpressler“ haben es geschafft. In der Vorbereitung fahren sie nun zu regelmäßigen Trainingsterminen mit dem Team. Und das deutschlandweit. Kein ganz billiges Unterfangen. „Die Sportart unterliegt leider nicht der Förderung. Jeder Teilnehmer muss seine Kosten selbst tragen“, sagt Hans-Jürgen Fritz, der in Tampa als Steuermann der Altersklasse Ü50 dabei ist. Da kommen für Flug, Unterbringung und Startgebühr in Florida sowie für die langen Fahrten zu den

Trainingswochenenden schnell mal ein paar tausend Euro zusammen. „Um so dankbarer sind wir für jegliche Unterstützung durch Sponsoren“, hoffen die fünf Paddler auf weitere Hilfe bei der Umsetzung ihres Vorhabens.

Die Paddler gehen in den USA mit einigen Ambitionen an den Start, wollen sich in die lange Liste der Barther Medaillengewinner einreihen. „Das ist ganz klar unser Anspruch“, sagt Claudia Wallenta, für die es bereits die fünfte WM-Teilnahme sein wird. Mehre-

re Titel stehen in ihrer Erfolgsliste. Für Matti Koch, der sechsfache Europameister, ist es die erste WM-Teilnahme, für Thomas Ulrich gar der erste internationale Auftritt mit dem Nationalteam überhaupt.

Auf vier Strecken (200, 500, 1000 und 2000 Meter) werden in den verschiedenen Klassen die Weltmeister des Jahres 2011 ermittelt. Und möglicherweise darf sich ja dann auch wieder der ein oder andere Barther dazu zählen – quasi passend zum Jubiläumsjahr der Auftritte bei Welttitelkämpfen.

Erfolgreich gleich bei erster WM-Teilnahme

Fünf Weltmeistertitel konnten Paddler des Barther Drachenboot Vereins „Pommernexpress“ gleich bei ihrer ersten Teilnahme an einer WM gewinnen. Im Jahr 2001 gingen Peter Wegner, Judith Zelm, Ronny Langkabel, Christine Pröbldorf und Andreas Breu mit dem Jugendnationalteam in Philadelphia (USA) äußerst erfolgreich an den Start. In diesem Jahr versuchen es erneut fünf Paddler aus der Vinetastadt WM-Medaillen zu gewinnen.

Ein Drachenboot ist ein besonders langes, offenes Paddelboot, das ursprünglich aus China stammt. Zumeist stellt es durch Bemalung und/oder Schnitzarbeiten sowie einen dekorativen Drachenkopf und -schwanz einen stilisierten chinesischen Drachen dar. Die Boote werden heute weltweit als Sportboote oder bei Veranstaltungen verwendet und auch dann als Drachenboot bezeichnet, wenn auf dekorative Elemente verzichtet wird. (Quelle: wikipedia)